

wurden als hunderter, lustiger Kranz oben auf dem Wall eingepflanzt.

Um vier Uhr kam die Großmutter, und dann begann das Strandfest sofort. Zuerst gab's Schokolade und sehr viel Kuchen. Die Großmutter und die Mutter saßen im Strandkorb, die andern alle auf den Sandbänken ringsum. Hilde schenkte die Schokolade ein und bot allen den Kuchen an.

Dann wurden allerlei Wettspiele angestellt. Der Vater hatte eine ganze Menge Preise eingekauft und verteilte dieselben mit Gerechtigkeit und Weisheit an die einzelnen Sieger. Sonne war der beste im Laufen und Springen. Walter konnte am besten Rätsel raten und Hans am schnellsten rechnen. Hilde wußte die schönste Geschichte zu erzählen.

Lorchen und Dorchen konnten und wußten gar nicht viel, aber sie bekamen doch, weil sie noch zu klein und dumm waren, jedes eine schwarze Negerbadepuppe.

Dann wollten die Kinder eine Geschichte hören, aber die Mutter sagte, ihr Kopf sei ganz leer und sie wisse wirklich keine einzige Geschichte mehr.

„Großmutter, du kannst eine Geschichte erzählen,“ sagte Sonne, „und die Geschichte ist wahr und mein Ururgroßvater hat sie selbst erlebt. Da baten alle sehr um die Geschichte, und die Großmutter erzählte ihnen vom Eierkönig von Sylt und seinem Sohn.“

„Fast zweihundert Jahre sind es her, da lebte auf der Insel Sylt ein Mann, den sie Lille Peer oder den Eierkönig nannten. In den weiten Sanddünen der Insel nisteten damals Tausende von Seevögeln, und Lille Peer hatte die Aufsicht über ihre Nester und ihre Brut. Ein Drittel der Eier lieferte er an die dänische Regierung ab, ein Drittel nahm er für sich selbst und ein Drittel ließ er den Vögeln, damit sie brüten und Junge großziehen konnten.“

Leider fehlte es dem Eierkönig auch nicht an Sorgen bei seiner